

Sächsischer Landtag.

Die Steuerreform und die Erste Kammer.

S. N. C. Als ein Verteidiger der verfallenen Aufsicht tritt das conservative Vereinsorgan „Das Vaterland“ für die Erste Kammer in einem Artikel: „Zur Steuerreform“ ein. Soweit es darin gegen socialdemokratische Unterstellungen und Verdächtigungen polemisiert, haben wir nichts dagegen einzuwenden; denn mit denselben haben wir nichts gemein. Wohl aber können wir nicht zugeben, daß die Erste Kammer an der vergrößerten Erledigung des Einkommensteuergesetzes keine Schuld trägt, weil der Herr Finanzminister dies selbst erklärt hat. Durch den letzten Brand wird wohl Niemand in seinen Urtheile sich bestimmen lassen, der da weiß, daß Herr Dr. Rueger nicht gelangt ist, als er selbst verantworten konnte. Es ist uns auch nicht unbekannt, daß die Erklärung in der Erste Kammer allgemein übertracht und theilweise bestritten hat. Man sucht hier, daß im Laufe der Einberufung erwidert werden konnte, als ob derjenige, der entpflichtigt werden sollte, angeklagt würde. In der That hat auch die nun stürmte Sitzung nicht dazu geführt, daß der Vorwurf einer Verhinderung der Steuerreform gegen die Erste Kammer schärfer als früher gegen sie erhoben wurde. Ob liegt ja vor aller Welt zu Tage, daß die Zweite Kammer das Einkommensteuergesetz bereits durch den Beschluß vom 10. December 1901 der Erste Kammer zur weiteren Erledigung überwiesen hatte. Was jedoch unverständlich ist, ist die schärfste Berathung in erster Instanz direct zur Aufrechterhaltung veranfaßte, da die Verhinderung unserer Steuerreform eine unabwendbare Pflicht der Selbstverteidigung war, hat dennoch die Erste Kammer mehr als zwei Monate gebraucht, um einen Depositionsentscheid und einen daran anschließenden Bericht fertigzustellen. Für diese langsame Arbeit gibt es keine genügende Entschuldigung? Auch die Ministerkritik, die doch erst am 7. Februar auftrat, und von der die Erste Kammer nur mittelbar und auf kurze Zeit in Mittheilung gesetzt wurde, kann als solche nicht gelten, selbst wenn der Finanzminister hierin revidiert werden muß. Jamal, wenn man bekennt, daß die durch die fleißige Vorarbeit der Zweiten Kammer in Bezug auf ihren gesetzgebenden Anteil viel glücklicher gestellt war, wird jeder Grund zur Vertheidigung entfallen. Ihre Mitglieder hätten als solche auch nicht nur das Wort des Vizepräsidenten Dr. Schill ins Treffen, der die beiden Steuerentwürfe als ein unentbehrbares Ganzes bezeichnet hat. Alle eine schnelle Erledigung des Einkommensteuergesetzes wäre die Erste Kammer nicht zu haben gewesen, wenn nicht die Vermögenssteuerentwürfe damit verbunden wäre. Hiergegen werden sich die beredten Redner der auch heute noch nicht völlig überwandenen ist. Es mag richtig sein, daß derselbe in der Abweisung gegen das viele Erwähnen der Sachverständigen in den verschiedenen und geschäftlichen Verhandlungen der Gesetze begründet ist; aber es die Vermögenssteuerentwürfe, welche die Erste Kammer bereits am 30. Januar verabschiedet hat, dessen Angehörige wird sicher zu Stande kommen, wie das „Vaterland“ meint, erst nach „geduldigher Verabreichung“, ist nicht so überzeugend verbürgt. Bei dem letzten Zusammenhalt der einzelnen Mitglieder in der Erste Kammer kann Niemand für die Zustimmung des anderen gut sagen. Also kann der Außenstehende erst recht nicht behaupten: Nichts Geringeres weiß man nicht? Immerhin hoffen auch wir, daß die finanzielle Nothlage Sachens auch den Widerstreben schließlich die Zustimmung abzuholen wird. Die notwendig eine prompte Erledigung der ganzen Steuerreform geworden ist, hat eben der vorläufige Bericht der Regierung auf die Wohnungszugewinnzuschüsse für die Beamten, die erst am 1. Januar 1904 in Kraft treten sollen, gezeigt. Wir behaupten es aufrecht, daß die Beamten die Rechte der Beamten zu erfüllen sollen. Ihre wohlverdienenden Wünsche hätten verdient, an einem Zeitpunkt, der mit dem Inkrafttreten der Vermögenssteuer zusammenfällt, befristet zu werden. Das wird bei allgemeinen Steuerzuschüssen, die für den Zweck allein 15 Proc. der Normalgröße ausmachen würde, nicht durchführbar ist, liegt auf der Hand. Das hätte das „Vaterland“ in seinem Artikel berücksichtigen müssen, ehe es die die jetzt nicht erfolgte Verabschiedung der Vermögenssteuer... für kein Unglück“ erklärt. Aber unbegründet haben wir es, wenn dasselbe Blatt die Steuerzahler auf den Beistand hinweist, der ihnen aus der Verabschiedung des Einkommensteuergesetzes erwachsen ist, indem sie legt nur 20 Prozent an Stelle der 30 Prozent Erhöhung der Steuern zu tragen haben. Wer kann denn übersehen, daß diese Ermäßigung, die überdies nur auf Schätzung beruht, nur dadurch möglich wird, daß an den notwendigen Staatsausgaben gespart werden muß, wie z. B. an den für die Beamten in Aussicht genommenen sechs Millionen Mark? Es ist uns die Vertheidigung einer verwerflichen Sache immer schlecht bestellt, wenn sie die Interessen der Allgemeinheit hintenansetzt und an den Egoismus der Einzelnen appelliert. Deshalb glauben wir auch, daß das „Vaterland“ für die Erste Kammer mehr zu empfinden und zu vertheidigen sucht, als in der Sache selbst berechtigt ist.

Die Reichsfinanzdeputation der Zweiten Kammer empfiehlt der Kammer, sich durch den mittels Decret gegebenen Bericht über die Verteilung und Vermehrung der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1898 und 1899 für befreit zu erklären zu wollen. Der Bericht einleitende Lebensbild enthält neben einer sachgemäßen Aufzählung der wesentlichen Erweiterungen der Sammlungen eine Darstellung der im Laufe der Berichtperiode ausgeführten baulichen Verbesserungen an und in den Sammlungsgebäuden und eingehende Ausführungen über die hauptsächlich in Folge Wassermangels sich stetig mehrerer Unzulänglichkeiten bei den einzelnen Sammlungen, sowie Anregungen wegen künftiger etwaiger Neubauten für Sammlungsgebäude, deren Weiterverfolgung durch die gegenwärtige Finanzlage zur Zeit ausgeschlossen ist. Aus dem Berichte kann mit Vertheiligung hervorgehoben werden, daß durch die Aufhebung der Erbverordnungen einem Wünsche weiter Kreise der Bevölkerung entsprechen werden ist, und daß durch Herabsetzung der für den Besuch der Gemäldegalerie festgesetzten Stundenzahl während des Sommerhalbjahres und durch Einrichtung einer durch das ganze Jahr sich erstreckenden Nachmittagsbesuche in der künftigen öffentlichen Bibliothek Erweiterungen für den Besuch der Sammlungen geschaffen werden sind. Dem ist die folgende Aufzählung einer in allen Sammlungen ausgeführten die künftigen Verbesserungen über die künftigen Sammlungen als eine künftige Erneuerung zu begründen.

Königreich Sachsen.

Leipzig, 27. März. Die „Leipziger Zeitung“ schreibt: In der Presse ist jetzt viel von einer Interpellation die Rede, durch welche die sächsische Regierung über ihre Stellung zum Compromißvertrag Perotti-Schwerin-Stoydoff befragt werden soll. Die Interpellation soll angeblich von der conservativen Landtag-

fraction eingebracht werden. Wie wir hören, ist diese Sache weder in der conservativen Fraction besprochen worden, noch besteht überhaupt eine dahinzielende Absicht, da die Regierung sich schon bei Beginn des Landtages über ihre Stellung zum Zolltarifvertrag mit aller Deutlichkeit ausgesprochen hat.

Prinzessin Feinrich von Preußen passirte gestern Abend auf der Alster nach Kiel, von Dresden kommend, hier durch.

Leipzig, 27. März. Auf Vorschlag der Anlagen-Deputation hat der Rath die von der Gartendirection vorgeschlagene Einfriedigung des Stephanienplatzes in U-Bahnlinie genehmigt. Die Stadtverordneten hatten beantragt, den geplanten Spielplatz an der Städtischen Straße in U-Bahnlinie mit Kosten mit Kies und Sand zu besetzen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten hat der Rath die dadurch entstehenden Mehrausgaben bewilligt.

Leipzig, 27. März. Ten Stadterordneten ist eine Vorlage wegen Erhöhung des Grundsteuerzuschusses der Leipziger Düngereport-Gesellschaft um 30 A pro Kubikmeter zugegangen. In der kommenden Woche wird die Sitzung der Stadterordneten anfallen, so daß die nächste Sitzung voraussichtlich am 9. April stattfinden wird.

Leipzig, 27. März. Wegen der in neuerer Zeit mit verstärkter Thätigkeit über die Brauerei im Ausverkauf zu setzen, insbesondere über häufige sogenannte permanente Anschläge, laiengeordneten Klagen hat das königliche Ministerium des Innern in einer jüngst erlassenen Verordnung darauf hingewiesen, daß es nur erwidert sein könne, wenn die Vertheilung und namentlich Vertheilung zur Förderung gewerblicher Interessen, von dem ihnen durch das Gesetz zur Verfügung stehenden Material der Brauerei durch den Staat gemacht werden. Das Ministerium des Innern erachtet es jedoch für angezeigt, wenn auch die Polizeibehörden angewiesen werden, ihr Augenmerk auf die Ausübung im Ausverkauf zu richten und allen Verletzungen auf deren Befolgung innerhalb der Grenzen ihrer Befugnisse Nachsicht zu geben. Weiter hat das Ministerium des Innern sich damit einverstanden erklärt, daß die den Brauereiverbänden der Amtshauptmannschaften beschuldigt zugehörige sehr gute Geschäftigkeit nur für ihre Wirkung in Wasserpöhlungen gilt. Wenn sie auch in anderen, zum bannpöhlischen Fragen sind verfahrenen Angelegenheiten zur Erhaltung von Wasserpöhlungen herangezogen werden, so werden ihnen die Berechnung von Gebühren nicht zu verlegen sein und werden der Einziehung der letzteren von den Vertheilungsebenen die Paragrafen 108 ff. des Abgabensatzes Gesetzes nicht im Wege stehen. Dies gilt, wie in Sachverständigen, zweifellos auch in reinen gewerbepöhlischen Angelegenheiten. In dem es sich etwa um die Frage handelt, ob ein bereits vorhandenes Gebäude sich zur gewerbepöhligen Verwendung von Zinnspeisen eignet. Dagegen würde es bei der Vorbereitung der nach 108 ff. der Gewerbeordnung zu lassenden Einrichtungen nicht der Fall sein, da hier die Gewerbevertheilung nach 818 der Gewerbeordnung gleichgültig über die Benutzung der bestehenden bannpöhlischen Vorschriften zu befinden hat.

Leipzig, 27. März. Auch die heute hier eingegangenen Mittheilungen über den Leichenbestand im Goldener Staatsforst weisen darauf hin, daß der Erlassene Niemand anders sein kann, als der unglückliche Junge aus der Stadt, der mitten im Waldgebiet in einem Anfall geistiger Unmuthigung Hand an sich gelegt hat. Der Leichnam wurde in kurz verweiltem Zustande aufgefunden, und schwer, wenn nicht unmöglich, wird es sein, aus den Beschädigten die Persönlichkeit wieder zu erkennen. Die Ermahnung der in Gegenwart des Herrn Oberrichters Timms Goldig am Hundort eingetragenen Leiche und die Feststellung der Person wird heute Nachmittag in Gegenwart von Gerichtsbeamten und des aus Göttingen berückten Stadtschreibers erfolgen. Von Leipzig aus werden der Reconnoissance die Schwergeprüfte Frau Justizrath Dr. Borst und eine Verwandte, sowie Herr Ulrich beimohnen, der mit dem Verbliebenen seit Jahren das an den Goldiger Staatsforst anschließende Jagdrevier Blanke in gepachtet hat. Dieselben sind heute Vormittag nach Goldig abgereist.

Leipzig, 27. März. Die Osterprüfungen, welche die kassische Deutsche Hochschule für Drechsler und Bildhauer in den Räumen der Sächsischen Gewerbeschule gestern am Schluß ihres 18. Schuljahres in Gegenwart des ersten Schulvorstandes Herrn C. Schumann und des ersten Vororgans des Curatoriums Herrn N. Braune, sowie der Herren Stadterordneten Jährwaldt und Range veranstaltet hatte, erstreckten sich auf Dessin, Rechnen, Geometrie, Buchführung, Chemie, Materialkunde, Technologie und Malerei und schloffen weiter praktische Beschäftigungen an der Drechsel ein. In der darauffolgenden Entlassungsfeier hielt Herr Oberlehrer D. Schröder die Rede. Dankend gedachte er hierbei der der Schule von den königlichen und sächsischen Behörden in so reichem Maße bewiesenen Theilnahme und Unterstützung und ermahnte, indem er auf die Lage und Bedeutung des Handwerks hinwies, die Schüler, namentlich die abgehenden, zu treuer Nachahmung, wobei er ihnen auf Herz legen, allezeit mit festem Willen und fleißiger Hand nach Erreichbarem zu streben und auf Gott und ihre eigene Kraft zu vertrauen. Den Dankworten, die der Schüler noch im Namen der abgehenden Schüler an Vorstand, Curatorium und Lehrercollegium richtete, fügte Schüler Dank ein herzlichen Abschiedsgruß an die Scheidenden hinzu.

Auch den beim Verkehrsverein Leipzig (Büreau für loslose Kaufleute, Sächsisches Kaufhaus, Ausverkaufsbüreau) eingegangenen postlichen Mittheilungen sind in der Woche vom 17.-23. März in den Leipziger Posten 3055 Fremde angekommen. Darunter 2071 Reichsdeutsche, 302 aus anderen europäischen Staaten und 22 aus außer-europäischen Ländern.

Leipzig-Vindana, 27. März. Die Bauhütigkeit in den westlichen Stadttheilen Leipzigs ist gegenwärtig keine unbefriedigende und dürfte dem Anfange nach auch für das ganze Jahr reiche Arbeit und Beschäftigung bringen. So sind in den letzten Monaten an der Augustenstraße auf dem Areal des früheren Herrenhauses des Rittergutes Vindana hinterliche Neubauten entstanden, weiter wird gebaut an der Kirchstraße, Waldstraße, an der Halber Stadeln-straße, an der Lindenstraße, Meißenerstraße, Goeb-straße u. s. w., ganz abgesehen von dem Areal zwischen Meißel und Vindana, wo an neuangelegten Straßen in voller Folge ganze Häuserzeilen entstehen. Nebenbei steht die Bauhütigkeit in Plagwitz nicht. Hier zeigen sich Neubauten an der Bruns, Edward- und Meißel-straße. An der Klosterstraße und Carl Meißel-straße hat man ältere Gebäude abgetragen, um an ihrer Stelle moderne Wohnhäuser entstehen zu lassen. In Plagwitz werden neue Straßen angelegt, um das Areal zu vergrößern und zu vertheilen; inzwischen werden Neubauten an der Dönnersstraße, an der Klostergasse u. s. w. angelegt. Sehr lebhaft ist auch die Bauhütigkeit in

Reinshofen, das namentlich nach der Bahn zu sich sehr stark entwickelt hat. Wohnungen sind nach alledem in großer Zahl vorhanden, allerdings sind die Mietpreise für den Arbeiter immer noch zu hoch.

Leipzig, 27. März. (Arbeiterbewegung.) Der unter der Leitung des Meisters Herrn Hoff stehende Arbeiterverein zu Leipzig beschloß in einer gestern im Vereinslocal „Stadt Gotha“ abgehaltenen, von etwa 100 Personen besuchten Versammlung, die Vereinslokalitäten wegen deren Unzulänglichkeiten am 31. März für den 30. September zu kündigen und möglichst im Centrum der Stadt geeignete Räumlichkeiten zu mieten, die namentlich allen Anforderungen an hygienischer Hinsicht entsprechen, deren Besuch nicht vom Gemüthe von Speise und Getränken abhängig gemacht werden soll, und die andererseits allen denkbaren Wünschen Rechnung tragen. Hierzu wurde vorgeschlagen, eine Reform-wirtschaft einzurichten und zur Erreichung dieses Zweckes eine Wirtschaftsgenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu gründen. Um eine möglichst große Theilnahme zu ermöglichen, sollen Anttheilnahme an 10 A pro Stück ausgegeben werden, die jedoch auch in Halbesungen erworben werden können. Die gezielte Versammlung stimmte diesen Vorschlägen zu und ernannte eine Commission, die für das Unternehmen wirken soll, das von dem Stadterordneten Herrn Lange mit projectirt worden ist. In der folgenden Versammlung wurden hierzu bereits 200 A gezeichnet.

Unsere gezielte Rath über das als einem Verjüngung der Stadt Dresden-Allein-Leipzig gesellen sind in die dazu zu berücksichtigen, daß der Städte-leber nicht unversiebt bleiben ist, sondern bei dem Sturz eines Strombruchs und eine immer Kopferlegung erlitten hat. Der Unglücksfall hat sich zwischen den Stationen Priestitz und Reitzin zugetragen.

In Ost kamen zwei schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter im Alter von 20 und 27 Jahren, aus Sachsen des. Tollwitz gebürtig. Dieselben hatten in dem Warte-eines hiesigen Bahnhofs einen dortselbst eingelassenen Geisler die Uhr nicht zurück entwendet. Die beiden wurden in Folge dessen gefangen, erfolgte ihre Verurteilung. Auf frischer That erwischt wurde ein schon vorbestrafter 46 Jahre alter Zimmermann aus Widmar, als er in dem Vorraum eines Wohnhauses in der Gemeindestraße zu Reudnitz 23. Straße von der Leine entwenden. Der Dieb wurde der Polizei übergeben. Dasselbe Schicksal hatte ein 22 Jahre alter Handlungsgehilfe aus Vindana, der von seinem Principal, einem Bauunternehmer, einen Wechsel über 100 A zum Discontiren bekommen hatte. Den Auftrag hatte er nach ausgeführt, dann aber einen erheblichen Theil des Geldes in leichter Beschaffenheit verjüngt. Unter dem Verdacht, gehen nach ein Portemonnaie mit Inhalt mittels Taschen die Taschen geöffnet zu haben, erfolgte die Festnahme eines 42 Jahre alten Tischlers aus Schmooch in Widmar. Wegen Diebstahlsvergehens wurde ein 22 Jahre alter Handlungsgehilfe aus Reudnitz zur Weichenschaft gezogen. In der Gasse Straße zu Reudnitz verurtheilte gehen nachmit ein schon in Reudnitz bestrahter 36 Jahre alter Arbeiter aus Schloß-Gemüthe einem Verding seine Taschen mit Geld und Geldscheinen zu entnehmen. Der große Dieb kam in Ost. In einem Manufakturwarengeschäft in der Südvorstadt erschwand ein schon vielfach vorbestrafter 27 Jahre alter Handwerker aus Göttingen Waaren und wurde deshalb von der Criminalpolizei zur Verhaftung gezogen. Ein sächsischer Diebstahlverbrechen in am Dienstag Abend im König Albert-Park von einem Unbekannten an einem 13 jährigen Schulmädchen verübt worden. Der Unthun wird bestrafen als etwa 30 Jahre alt, mit barbarem, vollem, gesundem Verstand, befreit mit dunklem Anzug und buntem Hut. Wegen Diebstahls wurde ein 20 Jahre alte Arbeiterin aus Wehlitz verurtheilt, welche ihrer Vorgängerin in der Gunderser Straße in Vindana ein wertvolles Kleid entwendet hatte. Diebstahl geworden ist nach Unter-lage von 185 A seit dem 25. d. M. der Hausdiener Charles Wasthaus, geboren am 1. Juli 1877 in Döhlen, der bei einem hiesigen Restaurateur in Stellung war und das Kleid erhalten hatte, um es auf der Post einzulassen. Die Missethat ist von mittlerer, schlauer Beschaffenheit, hat barbares, blaues Gesicht, blondes Haar und irrg grünen Jodentanz und grünen, weichen Hülse. Ein 25 Jahre alter Hausdiener aus Altenhain wurde wegen Verbrechen verurtheilt. Er hatte einer in Vindana wohnhaften Wittlerin unter dem Vorgeben, sie zu helfen, ihre Erlaubnisse in Höhe von 200 A abgeschrieben. Mittels Einbruch sind an einer Wohnung in der Meißelstraße zu Plagwitz 88 A und ein goldener Trauring gestohlen worden. Von einem Holzmann aus Plagwitz wurde am 26. d. M. ein Wallen, aus G. R. 15 340, enthaltend Wollwaren im Werthe von 128 A.

In der Rüdigerstraße wurde gestern Mittag ein 16 jähriges Schulmädchen von einem Kadefahrer unversehrt und beide unterrichtet gefahren. Das Kind erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und mußte sofort in ärztliche Behandlung genommen werden. Ein geringfügiges Schadenaufwand gehen nachmit in einem Hause der Taubnitzstraße in Vindana hat. Es wurde von der Feuerwehr schnell unterdrückt.

Gestern Abend in der 6. Stunde wurde in der Turnerstraße eine Arbeiterin und wohnungswise 24 Jahre alte Arbeiterin in hilflosem Zustande aufgefunden und nach dem nahen Stadthaus gebracht.

Geringswalde, 26. März. Nachdem erst vor wenigen Tagen durch Vermittelung unsehr Bürgermeisters die Differenzen in der Schulfrage von H. Ullrich abgeklärt worden sind, ist schon wieder von einem hier ausgebrochenen Ausstand zu berichten. Infolge Lokaleinrichtungen sind in der Schulbauerei von B. Busch 38 Arbeiter ausständig.

Döhlen, 26. März. In Oberleinbach hatte sich das Geräch verbreitet, daß der am Montag dort verordnete Schneider Röder um gebracht worden sei; die Weibsfrau hatte nämlich an der Leiche eine Wunde bemerkt. Wehrn war deshalb eine Gerichtscommission von der Staatsanwaltschaft in Döhlen und vom hiesigen Amtsgericht in Oberleinbach zur Untersuchung ausgesandt. Es wurde festgestellt, daß Röder am 26. d. M. verstorben ist; die Wunde hatte er sich vorher wegen Kränklichkeit selbst beigebracht gehabt.

Hohewitz, 26. März. Nach beendeten Osterprüfungen wurden an der „Deutschen Schloßerschule“ 30 Schüler entlassen. Die Resultate im letzten Schuljahre waren recht erfreuliche; 23 Schüler wurden beab, 3 erhielten Prämien und 2 Schüler wurden Ehrenpreise überreicht. Für das neue Semester sind bereits zahlreiche Anmeldungen eingegangen, so daß die seitherige Schülerzahl erreicht werden dürfte.

Gömmlich, 26. März. Durch Beschluß vom 10. Februar 1902 hatte der Stadtrat den ökonomischen Aufschub beantragt, ein für die Vertheilung eines Cremona-Lotus durch den hiesigen Verein für Feuerbestattung geeigneter Areal in Vorschlag zu bringen. Der Rath hat jetzt beschlossen, die Ueberlassung des Areals nur dann in

Rücksicht zu stellen, wenn der Nachweis der oberbehördlichen Genehmigung zur Erdnung und zum Betriebe des Crematoriums erbracht und die Bereitwilligkeit von Mitteln hierzu nachgewiesen wird. Der Gömmlicher Verein für Feuerbestattung, der gegenwärtig 380 Mitglieder zählt, bezieht Zweigvereine in Vindach und Glandana und beschäftigt weitere Gründungen in Burgstädt, Hochheim, Wittweide und Aue vorzunehmen.

Gömmlich, 27. März. Die Referentenfrage für die Pfingsten hier tagende deutsche Lehrerver-sammlung ist nunmehr vollständig erledigt. Den Vortrag über den hauswirtschaftlichen Unterricht der Mädchen wird Lehrer Weg-gast-Riel halten, während über die Bedeutung der Volkshilfsbildung für die Volkshilfs-lehrer Lehrer Precht-Berlin sprechen wird. Die Namen der Referenten für die anderen beiden angekün-digten Vorträge haben wir früher schon bekannt gegeben.

Am Vindach, 26. März. Der am 12. Februar in Gömmlich verstarb Herr Commerzienrath Eugen Esche hat durch letztwillige Verfügungen seiner Vaterstadt Vindach nach hochberühmte Schenkungen gemacht. So hat er den sächsischen Collegien 10 000 A zu Gunsten des Bürger-hospital-Fonds und 5000 A zu Gunsten der bereits be- stehenden und feierlich mit 30 000 A begründeten „Ge-schweiser Ehe-Stiftung“ überwiesen, während er dem Vor- stande der Kleinrentenbankanstalt für dieselbe ebenfalls 5000 A geschenkt hat.

Verlagshaus, 26. März. Die Bismarckfülle auf dem Rüdiger bei Reudnitz ist heute wieder für den öffent-lichen Verkehr eröffnet worden.

Rittau, 26. März. Die Eröffnung der Ober-laufiger Werke und Industrie-Aus-stellung in Rittau wird nunmehr am 21. Juni statt- finden. Dem ersten Vortragsabend am 21. Juni folgt am 22. die zweite öffentliche Vortragsveranstaltung ge- öffnet sein. Am gleichen Tage wird für laufende Zölle und das „Cabin-Walzen“ eröffnet, welches in das 24. Jahr seines Bestehens tritt. Herr Dr. Weidkau hat die von ihm begründete und geleitete Sammlung abwärts durch werthvolle localgeschichtliche Feuerwerbungen be- reichert.

Oppach, 26. März. Am 22. März feierte Herr Pfarrer Pfeiffer in Oppach sein 25 jähriges Amts- und Ortsjubiläum und wurde bei dieser Gelegenheit von der königl. Reichshauptmannschaft als Consistorialbehörde, der Patronatsbehörde, seiner Ge-meinde, der Pfarrei, seinen Amtsrathern und Freun-den hoch geehrt.

Virma, 26. März. Unter falscher Flagge gefesselt ist seit einer langen Reihe von Jahren ein leicht in Virna aufhältlich gewesener Arbeiter, den man jetzt an dem königl. Amtsgericht abgeurtheilt hat. Seit 11 Jahren wohnt der Betreffende in Virna, wie der dortige „Aus- mittelt, und war bekannt unter dem Namen Brühner, während sein wirklicher Name Böhmner ist. Er war früher Eigentümer eines kleinen Geschäftes in einem sächsischen Orte, machte sich bald in Folge Weidmannschaft einer Beschäftigung selbständig und, nachdem er abgemittelt hatte, wandte er sich nach Sachsen. Durch Veränderung seines Namens auf dem Anmeldebüchlein wurde es ihm möglich, sich durchzuschlagen, und so kam er auch nach Virna und dessen Umgebung, wo er unter dem Namen Brühner und Brühner Arbeit suchte und fand. So hat er volle dreizehn Jahre unter fremdem Namen gelebt.

Dresden, 26. März. Staatssekretär Graf v. Posadowski hatte heute eine mehrstündige Konferenz mit dem Ministerpräsidenten von Meißel und dem Finanz-minister Dr. Rieger, wie man annimmt, in der Angelegen-heit der Reichsfinanzreform.

Lezte Nachrichten.

Riel, 27. März. (Telegramm.) Das unter dem Befehle des Prinzen Feinrich stehende erste Ge-schwader ist heute Vormittag von seiner Weidungshafte hier wieder eingetroffen.

Guzhanen, 27. März. (Telegramm.) Wie der Deutsche Schulschiff-Verein mittheilt, ist das von Dan- burger Zeitungen gebrachte Gerücht, daß das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ bei Borstum auf Grund gerathen sei, durchaus unbegründet; es kann nur durch eine irrtümliche Auffassung einer Weidung erklärt werden, die von einem außerhalb des Feuereschiffes von Borstum passierenden Dampfer gegeben worden ist. Das Schulschiff ist ohne jeden Schlepverdienst wohlbehalten in die Elbe eingelaufen.

Paris, 27. März. (Telegramm.) Der „Veit Parisien“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem gestern eingetroffenen General Passerowsky, der mit großer Enttäuschung gegen die von polnischen Blättern erhobenen Beschuldigungen protestirt und sagte, die Be-hauptung, daß Oberleutnant Grzim den französisch-zustuffigen Mobilisationsplan verrathen habe, sei un-wahr; Grzim habe vielleicht mehrere Zeichnungspläne und Schriftstücke über künstl. Truppenbewegungen ver- rathen können. Mitshuldige Grzim's seien ein Inten-danturoffizier und zwei oder drei Bataillonsoffiziere. General Passerowsky wird heute dem russischen Weischafter einen Besuch abkriegen.

Paris, 27. März. (Telegramm.) Die Regierung hat die Verbreitung des hier erscheinenden Organs der spanischen Republikaner in Folge von Verhörungen der spanischen Regierung unterzagt. Diese hatte über die Anträge der spanischen Flüchtlinge in Frankreich Be-schwerde geführt. Aus demselben Grunde ist auch die Ab-schaltung einer Versammlung verboten worden, die hier in den nächsten Tagen auf Anregung mehrerer Republikaner stattfinden sollte. Die Grenzcommissionen sind angewiesen, die spanischen republikanischen Abgeordneten, die an der Versammlung theilnehmen wollten, an der Grenze an-zuhalten.

Benedig, 27. März. (Telegramm.) Der Mi-nister des Aeußeren Prinetti ist vergangene Nacht mit seiner Gemahlin und seinem Sekretär hier eingetroffen.

London, 27. März. (Telegramm.) Wie amtlich gemeldet wird, erklärte sich Canada auf Chamber-lain's Erfinden bereit, abermals 2000 Mann nach Canada zu entsenden.

Beantwortliche Redacteur Dr. Germ. Kühling in Leipzig. Für den musikalischen Theil Adolf Hufstadt in Leipzig.

Schul-Taschen, Mappen. Nur eigene, solideste Fabrikate. F. A. Winterstein, Koffer- u. Lederwaren-Fabrik. 2 Hainstrasse 2.